Ofen des Glends. **Jef. 48, 10, u. ä. / h)** zum Heizen von Zimmern (Stubenofen) und so bef. oft ohne nähere Bestimmung. **Sprichw.:** Hintern Ofen, in weidlicher, bequemer Ruhe und Gemüchlichkeit; Etwas hintern Ofen wefen, in den Winkel; Den Hund aus dem (vom) Ofen zu loden [seinen Zweck zu erreichen] wissen. — 2) Ofen, Bratröhre im Ofen, gleichsam als kleinerer Ofen. — 3) Die noch nicht mit Pulver gefüllte Minenammer. — 4) (Wülender) Ofen, Name einiger Schneden mit feurig glänzender Mündung. — 5) etwas von ofenähnlicher Einrichtung, f. Wetterofen. — 6) (Bergb.) Felskluft, -höhle u. dgl.; nam.: Schurf an den Salzbergen. — 7) als Bfhw., nam. zu 1b, z. B.: Ofenanter, die Kacheln zusammenhaltend; Ofenauge [1a], f. Auge 3c; Ofenbant, am Ofen angebrachte Sitzbank; Ofenbau; Ofenblase, -tefel, im Ofen oder in dessen Brandmauer eingeseht, um mittels der Stubenheizung zugleich Wasser zu erwärmen; Ofenbrand [1a], fowiel mit einem Male gebrannt wird; Brand an Ziegeln; Ofenbruch [1a], im Hüttenw., das aus dem Ofen Ausgebrochene, z. B. das sich ansehnende Fingozug (Ofengalm); Ofenbrüder, -hoder, -fger, der immer hintern Ofen figt, auch Ofenbrüter, oder am Ofen brüet, Stubenhoder; Ofengabel, das Holz in den Ofen zu schieben und darin zurechtzuschieben; Ofengalm, f. Ofenbruch; Ofenhoder, -bruder, f. Stubenhoder; Ofenlatze; Ofenleffel, -blase; Ofenkrüde, Kohlen und Asche aus dem Ofen zu ziehen; Ofentoch, Mund- oder Rauchloch des Ofens; Ofenplatte: a) worauf das Feuer im Ofen liegt; b) Platten, woraus die Eisenfen gefertigt werden; Ofenrohr, -röhre: a) Rauchrohr am Ofen; b) ein vierediger, höfher, in den Ofen eingebauter Kamm, Speifen usw. hineinzustellen und warmzuhalten; c) schraubt = Zylinderhut; Ofenrost, worauf der Brennstoff im Ofen liegt; Ofenruß; Ofenidarm, Feuerfchirm vorm Ofen; Ofenseker, Handwerker, der (Kachel-) Ofen fchert, Ofener; Ofenfiger, -bruder; Ofentopf, kleine Ofenblase; Ofen tür; Ofenwisch [1a], langftieliger Rehrwisch für den Backofen; Ofenwiesel, die in starker Blutgüße nicht schmelzen, zum Ofenbau.

Offen, Ew.: 1) (ohne Steigerung): **a)** nicht zugemacht, nicht ge- oder verschlossen: Etwas Verschließbares ist, bleibt, steht offen; es offen haben, halten, lassen, finden, erbliden usw. (vgl.: es aufmachen); Offene Kisten, unverschlossen oder ohne Deckel, mit offenem Munde dastehen, usw. / **b)** unbesetzt, leer, so daß einer oder etwas dort eine Stelle findet: Der Platz ist, bleibt offen; Eine Bette offen lassen; Offenes [erlebigtes] Weisen; Offene (saisante) Stelle usw. — 2) freien Zugang, Eintritt gewährend, wobei der oder das, dem der Zugang frei ist, im Dat. oder mit für stehen kann: Der Laden, das Geschäft ist bis Mittag offen [für die Käufer]; Das Museum, die Bibliothek ist offen [für Besucher]; Die Post ist offen [für die Annahme von Briefen]; Mein Sauf ist, steht dir immer offen, du findest dort Aufnahme, bist willkommen; Das Land lag dem Eroberer offen, in seiner Gewalt, es konnte ihm den Zugang nicht wehren; Offene [unbesetzte] Städte; Offene Kasse bei einem Handel, fowiel Geld bei ihm entnehmen können, wie man wünscht; Ein offenes [empfangliches], das offene Auge, Ohr, einen offenen Sinn für etwas haben; Seine Seele war jedem Einbruch offen; Ein offener [Ggß. vermaagter] Roof, der unbesangen alles leicht läßt; Der Weg ist nur für Fußgänger offen, für Wagen und Reiter gesperrt; Das Wasser ist wieder offen [für die Schiffahrt], frei von Eis; Die Erde ist noch nicht offen, frei von Frost, so daß man grabend, den Acker bestellend usw., leicht einbringen kann; so auch = offen machen: Sobald offenes Wetter eintritt, kann die Arbeit beginnen. — 3) Daran reihen sich einige Verbindungen (vgl. 5) mit abgeschwächten Bedeutungen, z. B.: Einen mit offenen Armen empfangen, bereitwilligt; Ein offener Brief (f. 1), auch: mit einem für jedermanns Kenntnis bestimmten Inhalt; Das offene E. Ggß.: das geflossene, dieses mit mehr geschlossenem, jenes mit mehr geöffnetem Mund gesprochen; Auf freiem, offenem Feld, im Ggß. zu der (von Mauer umschlossenen) eng bebauten Stadt; (f. 1) so: Im Offenen; In offener Beschlaght; Einem offenes Feld lassen; Eine noch offene Frage, unerledigt, noch nicht zum Abschluß gekommen, deren Lösung noch frei ist; Offener Hafen, offene See, nach der See-seite zu offen und so ohne Schutz gegen Wind und Wellen (Ggß.: beschlossene See), aber auch = Freilafen; Offene Hand (Ggß. geflossene), in bezug aufs Geben oder aufs Nehmen;

Offenes Konto, offene [laufende] Rechnung, nicht abgeschlossene; Offenen Leib [gehörige Darmausleerung] haben (Ggß.: verstopft sein); Sich den Leib offen halten; Auf offener Meer, auf offener [oder offenerer] See sein, so weit entfernt vom Lande, daß man sich nirgends davon umgeben sieht; In offener Rechnung stehen, f. o.: Konto; Offene Rede, f. o.: Gafen; In offener See, f. o.: Meer; Offene Tafel halten, im Freien, oder doch so, daß Zuschauenden der Zutritt gestattet ist; Offener Wechsel, nicht auf eine bestimmte, abgeschlossene Summe lautend, sondern fortlaufend, für jemandes Bedarf sich ausdehnend (Reeditbrief), f. o.: Konto; Offener (raumer, breiter) Wind, Nachtagewind, dem alle Segel offenstehen, so daß er eine breite, raume Fläche findet; Offene (Ggß. geflossene) Zeit, in der die Benutzung, der Gebrauch von etwas offen ist, freisteht, z. B.: Das Vieh zu offenen Zeiten ins Gehölz treiben, zur Weide usw. — 4) unbedeckt, unbedeckt, z. B. (vgl. 1): Ofen offen fallen, Gänge; Offene Wagen, Fahrgänge, ohne Verdeck; Offener (offenbarer oder Bar-) Frost, der die Erde noch ohne Schneedecke findet; Dem Feind die offene [naekte] Brust entgegenragen; Offener [äußerlich sichtbarer] Leibeshaaden; Etwas liegt offen [unverhüllt, frei, sichtbar] da, zur tage, vor aller Augen; Ein offenes Spiel gegen ein verdecktes spielen; Etwas offen setzen, sehr häufig auch (f. Offenset): ohne Hinterhalt und Verstellung, sich, wie man ist, gebend und setzend, z. B.: Offene, die offenes Geger, Feinde, erklärte, die Feindschaft nicht verhehlende; Im offenen, christen Kampf; Jemand, seine Ansicht offen bekämpfen; Frei und offen mit der Sprache herausgehen; Etwas offen äußern, getehen, bekennen; Offenes Gehändnis; Jemand, sein Herz, Gemüt, seine Seele ist offen, usw.; Darauf auch vom Äußeren als Spiegel des Innern: Offene Physiognomie, Miene; Offener Blick, offenes Auge (versch. 1a; 2), Aussehen, Gesicht, Äußeres, Wesen, Benehmen usw., auch als Bfhw.: Etwas Offenes im Wesen haben u. ä. — 5) nur als beigefügtes Ew. ohne Steigerung in einigen Verbindungen fast = öffentlich (f. d.), z. B.: Einen offenes haben, ein offenes Geschäft haben, wobei die Waren offen zur Schau gestellt werden; Auf offener (Land-) Straße, wo alle gehen; Auf offenem Markt, Platz, Weg; In offener Verammlung, wo niemand ausgeschlossen ist; Auf offener Kanal, wo es alle hören; In offener Gant, in öffentlicher Versteigerung. — 6) Das Offene, f. 3: offenes Feld — und 4 Schluß. — 7) als Bfhw., z. B.: offenerzig [1], ohne Rücksicht sein Inneres zu entzerrnen geneigt (vgl. aufständig); scherzhaft auch übertr. auf zerrissene, den Einblick ins Innere verfallende Kleidungsstücke, z. B. auch: Der Samtrock hat auf dem Rücken einige Offenerzigkeiten; offenkundig, offenkundig, öffentlich bekannt; offenkundig, offenkundig, offenkundig; offenkundig (verallt), Gartenstück mit offenem Ein- und Ausgang zum Lustwandeln. || **offenbar** (f. 1) (offenbar gesprochen), Ew.: offen und bar (d. i. frei und unverhüllt) zur tage liegend; deutlich erkennbar; handgreiflich; offenkundig; (allgemein aber unlegbar) bekannt, usw.; auch statt offen (f. d. 3; 4): Die offene See; Offener Frost. || **offenbar**, Ew.: sich öffnen lassend. || **offenbaren**, tr.: etwas Unbekanntes, Verborgenes, Geheimtes offenbar machen, kundtun, zeigen (auch rbg.); ferner bes. theologisch: übernatürliche Wahrheiten, die die menschliche Vernunft allein zu finden und zu ergründen nicht in stande wäre, den Menschen offenbar machen. **Mw.:** offenbart und geoffenbart, jenes überwiegend in nichtkirchlicher, dies in kirchlicher Anwendung, vgl.: Offenbart Geheimnissen, und: Die geoffenbarte Religion; doch auch jenes mehr nordd., dieses mehr südd. || **Offenbarkeit**, die; 0: das Offenbarsein. || **Offenbarung**, die; -en: das Offenbaren, Sichoffenbaren und etwas (Ge-)Offenbartes, nam. kirchlich: Die Offenbarung Johannis. Offenbarungsglaube, der Glaube an eine geoffenbarte Religion und die; Offenbarungseid, **Wb.**, **Wb.** f. Manifestationseid. || **Offenheit**, die; 0: das Offensein [f. 1] offen 4], doch gew. nur in übertragener Bedeutung, nam.: ein offenes Wesen. || **öffentlich**, Ew.: 1) im Ggß. zu geheim = vor den Leuten oder: so vor sich gebend, daß jedermann es sehen, hören, wissen, daran teilnehmen kann: Öffentliche Sitzung, Prüfung usw. — 2) im Ggß. zu privat, nicht für einzelne, wenige bestimmt, sondern für die Gesamtheit; dann auch: auf das Publikum bezüglich, von ihm ausgehend: Öffentliche Gebäude; Sich öffentlich hören lassen; bef.: Die öffentliche Meinung. — 3) Öffentliche Mädchen, Personen, die sich jedermann preisgeben;